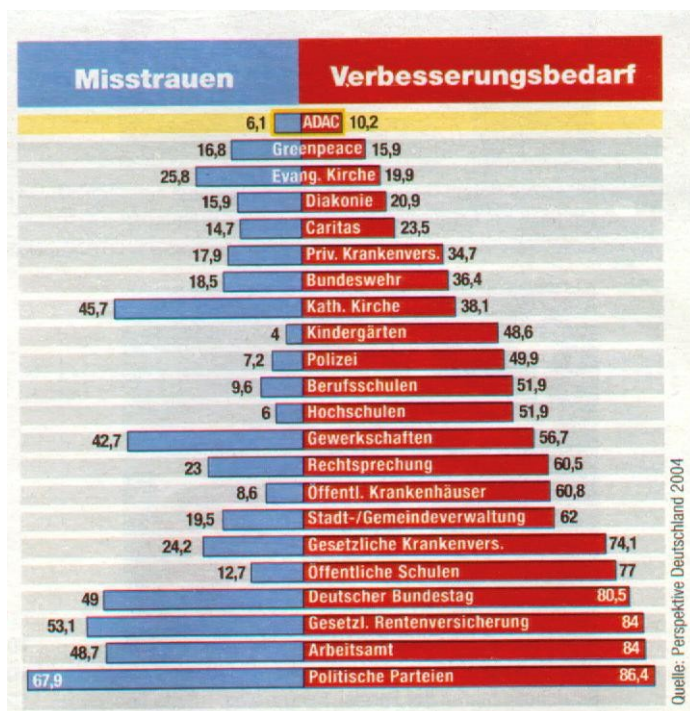


... es ist zwar schon einige Jahre her, aber ich glaube/fürchte [Zutreffendes bitte unterstreichen], es hat sich wenig verändert an der Reihenfolge, in welcher in Deutschland bestimmten Institutionen misstraut wird. Also kann ich wohl guten Gewissens einen meiner wenigen Schreibanfälle zu diesem Thema nochmal veröffentlichen.

## „Perspektive Deutschland“

Wenn statistische Umfragen wie das jüngst durchgeführte „Perspektive Deutschland“-Projekt irgendeinen Sinn haben, dann doch den, daß man daraus Mißstände im Ist-Zustand erkennt und Verbesserungen durchführen kann. 450.000 repräsentative Mitbürger haben dabei auf die Frage nach ihrem Vertrauen in deutsche Institutionen entschieden: die politischen Parteien können es nicht, ebensowenig die Arbeitsämter (ganz egal, wie sie sich nennen) oder die Institutionen der staatlichen Rentenversorgung. Das größte Vertrauen wurde dagegen dem ADAC, der Evangelischen Kirche und Greenpeace ausgesprochen.



Was also läge in einem Land, das sich großer staatswirtschaftlicher Pragmatik rühmt, näher, als die Zuständigkeiten neu zu verteilen – in diesem Fall: zu tauschen? Welch ein Paradies stünde uns bevor! Im In- & Ausland werden wir durch die neue erste Macht im Staate – den Gelben Engeln – sorgsam behütet und die veralteten, uneinheitlichen Parteibücher durch die ADAC+-Mitgliedschaft ersetzt. Wenn einer den Karren wieder flottkriegt, dann doch die!

In den Parks schlendern zufriedene, sorgenfreie RentnerInnen einher, leicht erkennbar am Greenpeace-Button am Mantelkragen und dem entspannten Gesichtsausdruck einer geschützten Art – mit Ausnahme vielleicht der wenigen Verbitterten, die sich durch das Delikt des Walfleischverzehr oder Echtpelztragens von jeder Unterstützung disqualifiziert haben und jetzt unter ihren Nerzen auf Parkbänken dahinvegetieren. Aber selbst schuld.

Auch die Arbeitslosenzahlen werden drastisch sinken, denn indem die Evangelische Kirche diese Betreuungsfunktion übernimmt, werden endlich die Ämter geleert und die Kirchen wieder gefüllt, was gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt. Auch wartet es sich in den heiligen Sälen viel entspannter auf die heutzutage erforderliche göttliche Intervention zur Zuweisung einer beruflichen Mission.

Gut, zugegeben, auch in diesem neuen Paradies muß man einige Abstriche machen. Die Autobahnstandstreifen werden rasch verstopft sein, da die Parteien liegengeliebene Fahrzeuge nicht reparieren, sondern in Windeseile Halteverbotsschilder vor und hinter dem Wagen aufstellen, so daß umgehend eine Anzeige wegen Falschparkens erfolgen, zugleich ein Entfernen des Fahrzeugs verhindert werden kann. Für Verkehrssicherheitsfragen werden Prüfungskommissionen eingerichtet, und der Ausdruck ‚Verfahren‘ wird dabei seinen subtilen Doppelsinn offenbaren. Die Einigung der Profiminister der Länder auf eine einheitliche Reifengröße für alle vier Räder eines Fahrzeugs kann da schon mal zwei, drei Jahre dauern. Die CDU fordert währenddessen unermüdlich die Ergänzung der bisherigen Ampelfarben durch Schwarzlicht (aus Paritätsgründen).

Das Allgemeine Mobilitätsgremium (scherzhaft Bundesrad genannt) wird dann ermitteln, daß lt. den statistischen Grundlagen jeder Bundesbürger ohnehin nur 0,652 Auto besitzt, woraufhin die bei jedem Fahrzeug entsprechend vorhandenen Überschüsse versteuert und die Gelder zur Reparatur des Rufes des Mobilitätsgremiums verwendet werden. Die Angehörigen dieses Gremiums erkennt man daran, daß sie 2,45 unbesteuerte Autos pro Person fahren, um ihre Anteilnahme an den Maßnahmen zu demonstrieren. Einziger Trost: der Untreue überführte Regierungsmitglieder erhalten als Crash-Test-Dummies eine letzte Bewährungschance.

Den Meeressäugern dürfte das neue Paradies nicht sonderlich gefallen, da der Greenpeace-Nachfolger sich nunmehr nur noch für 1/6 jedes Wals einsetzt und verkündet, seine restlichen 5/6 müsse jeder Wal nun selbstverantwortlich und privat versichern. Die außenpolitischen Beziehungen zu Norwegen und Japan verbessern sich schlagartig.

Und die Millionen Gläubigen in Deutschland? Die sind – muß man zugeben – verraten und verkauft, denn in der Bundesanstalt für Anbetung wird man Ihnen mitteilen: „Sie sind religiös? Tut mir leid, da können wir Ihnen auch nicht helfen“, bevor sich der zuständige Prediger wieder in seine gemütliche Krypta zurückzieht. Bleibt die innere Emigration und das Beten um Manna für die Bedürftigen. Oder aber die Gründung einer Ich-Kirche.

Ob es wirklich so wünschenswert ist, daß die Katholische Kirche die Gesetzlichen Krankenkassen ablöst und umgekehrt, muß noch diskutiert werden

trotz der vielversprechenden Pläne, die Monatsbeiträge durch das viel billigere Gottvertrauen zu ersetzen. Denn wer soll dann irgendwann den nächsten Papst wählen? Die Erbarmergemeinde? Oder die Allgemeine Ortskirche? Oder gar die TechnikerKristlicheKommunion? Von den Gefahren abtrünniger Privatsekte ganz zu schweigen, die mit Zusatzheilsversprechen (Beichte beim Chefpastor, Einzelexorzismus) eine gesunde Glaubenskrisenbekämpfung zu garantieren behaupten.

Dennoch klingt es irgendwie – alles in allem – nach einer Verbesserung. Ich freue mich schon darauf...